

Isar-Loisachbote

Datum: 25. März 2025

Zukunftsarbeit im Oberland

Kommunen arbeiten für bessere Schul-IT zusammen – Erste Punkte erledigt

Egling/Icking – Gemeinsam wollen sie sich einer großen Herausforderung stellen und sich für die Zukunft wappnen: Insgesamt zehn Kommunen – aus dem Landkreis sind Egling und Icking dabei – setzen sich wie berichtet für eine bessere Schul-IT ein. Im Herbst 2024 unterzeichneten die Gemeinden eine gemeinsame Zweckvereinbarung. Ihr konkretes Ziel: einen regional und landkreisübergreifenden Schuldienst im Oberland zu schaffen. Die allerersten Schritte dafür sind nun getan.

Idee stammt von Weyarns Bürgermeister

In Egling ist der Dritte Bürgermeister Heiko Arndt Ansprechpartner für das Thema. Die Idee zu dem landkreisübergreifenden Projekt kam laut dem Diplom-Informatiker ursprünglich von Weyarns Bürgermeister Leonhard Wöhr. Als der Rathauschef mit seiner Idee auf die Großgemeinde zukam, war Arndt davon bereits „grundsätzlich überzeugt“. Der Neufahrer erklärt: „Wenn von

oben dazu keine genaue Angabe kommt, um die Dinge zentral zu steuern, müssen wir versuchen, die Dinge von unten so gut es geht zentral zu steuern.“

Zum Hintergrund: Im Bayerischen Schulfinanzierungsgesetz ist geregelt, dass die Kommunen den Schulaufwand der Grund- und Mittelschulen zu tragen haben. Dazu zählt etwa die Bereitstellung, die Ausstattung sowie der Unterhalt der Schul-IT. Besagte IT-Betreuung stellt die Gemeinden vor Herausforderungen. Es fehlt an übergreifenden Standards. Ebenso steht als weitere große Aufgabe bald der Austausch der aktuellen Hardware an. An genau diesen Punkten wollen die Kommunen unter anderem ansetzen.

„Wichtig war, dass wir zunächst ein gemeinsames Konzept und eine gemeinsame Rechtsform auf den Weg bringen“, sagt Arndt. Inzwischen haben sich die Teilnehmer auf einen Zweckverband geeinigt. Wichtige Inspirationen zur Projektumsetzung holten sich die zehn Gemeinden in Günzburg: Im schwäbischen Landkreis existiert bereits ein sol-



Moderner Unterricht mit Tablets und Co. soll durch den Zusammenschluss der Gemeinden erleichtert werden. DPA

cher Zusammenschluss. Alle dortigen Schulen machen mit. Arndt und seine Mitstreiter sahen sich vor Ort die Umsetzung an. „Genau nach diesem Prinzip, nur in einem deutlich größeren Umkreis, wollen wir das im Oberland aufziehen.“

Umsetzung soll nach dem Vorbild Günzburgs erfolgen

Der sogenannte „Zweckverband digitale Schulen Landkreis Günzburg“ ist direkter

Ansprechpartner für die dortigen Schulen rund um das Thema Schul-IT. Ein Blick auf die Homepage des Verbands zeigt: Alle schulischen IT-Aufgaben wurden dem Verband übertragen. Er kümmert sich etwa um die zentrale Verwaltung und Administration aller mobilen Endgeräte, die Beschaffung von IT-Ausstattung sowie um eine zentrale Beratungsunterstützung der Kommunen. Die Günzburger Verbandsmitglieder hingegen profitieren durch diese allmähliche Standardisie-



Heiko Arndt
Dritter Bürgermeister von Egling

rung der Schulen von der Zentralisierung des schulspezifischen IT-Know-hows, einem konkreten Schul-IT-Ansprechpartner sowie schnellen Reaktionszeiten bei IT-Problemen.

Zurück ins Oberland: Dort soll das Projekt nun stufenweise umgesetzt werden. Etwa zwei Jahre soll es laut Arndt dauern, „bis alles passt“. Die Regierung von Oberbayern bewilligte einen staatlichen Zuschuss. In seiner Dimension sei das Projekt, die Zusammenarbeit mehrerer Kommunen aus drei Landkreisen, in Bayern bisher einzigartig, so der Neufahrer. „Ich bin mir sicher, wenn wir das so schaffen, wie wir uns das vorstellen, wird das Ganze nicht mehr aufzuhalten sein.“

FRANZISKA KONRAD